



Ressort: Mixed News

## Iran-Konflikt verteuert Flüge, auch Osterreisen betroffen

Berlin, 16.03.2026 [ENA]

Die Spannungen im Nahen Osten könnten sich direkt auf den Reisemarkt auswirken. Steigende Preise für Flugtreibstoff treiben derzeit die Kosten vieler Fluggesellschaften nach oben. Für Reisende bedeutet das möglicherweise teurere Tickets – ausgerechnet in einer Zeit, in der viele Europäer ihre Flüge für die Osterferien und den Sommer bereits planen und buchen, oft Monate vorher.

Wer in diesem Jahr über Ostern verreisen möchte, könnte bei der Buchung von Flügen genauer auf den Preis schauen müssen. Die angespannte Lage im Nahen Osten und der Konflikt mit dem Iran sorgen derzeit für Unruhe auf den internationalen Energiemärkten – und das bleibt auch für den Luftverkehr nicht ohne Folgen. Steigende Ölpreise wirken sich direkt auf den Preis von Flugtreibstoff aus, einer der wichtigsten Kostenfaktoren für Fluggesellschaften. Für viele Airlines bedeutet das höhere Betriebskosten. Diese Entwicklung trifft den Reisemarkt in einer Phase, in der bereits zahlreiche Oster- und Sommerreisen geplant oder gebucht werden.

Nach Einschätzungen von Marktbeobachtern ist der Preis für Jet Fuel in den vergangenen Wochen deutlich gestiegen. Vor der jüngsten militärischen Eskalation lag er vielerorts bei rund 90 US-Dollar pro Barrel. Inzwischen werden auf einzelnen Märkten Werte von über 150 Dollar genannt. Solche Sprünge bleiben für die Branche nicht ohne Wirkung. Immer wenn Konflikte wichtige Förder- oder Transportrouten betreffen, reagieren die Energiemärkte meist schnell und nervös. Für den Luftverkehr ist das besonders relevant, weil Kerosin zu den zentralen Kostenpunkten im operativen Geschäft zählt und Preissteigerungen kaum vollständig aufgefangen werden können.

Besondere Aufmerksamkeit gilt derzeit der Straße von Hormus. Die Meerenge zwischen Iran und Oman gehört zu den wichtigsten Energierouten der Welt. Schätzungen zufolge passieren rund 20 Prozent des weltweit gehandelten Erdöls diesen schmalen Seeweg. Kommt es dort zu Spannungen oder Einschränkungen im Schiffsverkehr, reagieren die Rohstoffmärkte meist unmittelbar. Für Branchen wie die Luftfahrt, die stark vom Ölpreis abhängig sind, kann eine solche Entwicklung erhebliche Folgen haben. Die Unsicherheit betrifft dabei nicht nur die Versorgung, sondern auch die Kalkulationen der Fluggesellschaften für die kommenden Wochen und Monate.

Für Fluggesellschaften zählt Treibstoff zu den größten Kostenfaktoren im gesamten Flugbetrieb. In vielen Fällen macht Kerosin bis zu 30 Prozent der operativen Kosten aus. Wenn der Preis für Flugtreibstoff

### Redaktioneller Programmdienst: European News Agency

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

### Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.



..... International Press Service .....

schnell steigt, versuchen Airlines häufig, einen Teil der Mehrkosten über Zuschläge oder über höhere Ticketpreise auszugleichen. Besonders auf Langstreckenflügen können solche Anpassungen deutlich spürbar sein, da der Treibstoffverbrauch auf diesen Routen besonders hoch ist. Für Passagiere bedeutet das, dass Reisen in den Ferienzeiten teurer werden könnten, selbst wenn die Nachfrage auf beliebten Strecken ohnehin schon hoch bleibt.

Mehrere Analysten aus der Luftfahrtbranche gehen davon aus, dass Flugtickets in den kommenden Monaten im Durchschnitt um etwa zehn bis fünfzehn Prozent teurer werden könnten, falls die Energiepreise auf dem aktuellen Niveau bleiben. Für viele Reisende könnte sich das besonders in den kommenden Ferienzeiten bemerkbar machen. Ostern und die Sommermonate zählen traditionell zu den stärksten Reisephasen in Europa. Wer noch nicht gebucht hat, dürfte Preisentwicklungen deshalb sehr genau verfolgen. Zwar gelten viele europäische Verbindungen derzeit noch als vergleichsweise stabil, doch bei einer weiteren Zuspitzung der geopolitischen Lage könnte das Thema steigender Flugpreise die gesamte Reisesaison 2026 begleiten.

Bericht online lesen:

[https://www.european-news-agency.de/mixed\\_news/iran\\_konflikt\\_verteuert\\_fluege\\_auch\\_osterreisen\\_betroffen-93286/](https://www.european-news-agency.de/mixed_news/iran_konflikt_verteuert_fluege_auch_osterreisen_betroffen-93286/)

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDSStV: Francesco Pace

**Redaktioneller Programmdienst:  
European News Agency**

Annette-Kolb-Str. 16  
D-85055 Ingolstadt  
Telefon: +49 (0) 841-951. 99.660  
Telefax: +49 (0) 841-951. 99.661  
Email: [contact@european-news-agency.com](mailto:contact@european-news-agency.com)  
Internet: [european-news-agency.com](http://european-news-agency.com)

**Haftungsausschluss:**

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.